

200 Blumen-Stauden bringen bald Farbe an den Straßenrand

FNP vom 14.04.2003

Sachsenhausen. So mancher beobachtete am Samstag das Treiben auf der Verkehrsinsel an der Stresemannallee/ Mörfelder Landstraße. Etwa zehn Leute waren dort mit Hacke und Spaten aktiv: Die Mitglieder der Lokalen Agenda 21 Sachsenhausen (LA 21) hatten wieder zu einer Pflanzaktion aufgerufen. Wie bereits auf der Verkehrsinsel Stresemannallee/ Otto-Sommer-Straße setzten sie in der Mörfelder Landstraße zehn verschiedene Arten von Wiesenblumen aus. Gepflanzt wurden 200 Stauden.

"Der Ort ist gut geeignet, weil die Pflanzen hier viel Sonne haben. Außerdem wird eine Verkehrsinsel theoretisch nur von wenigen Menschen und Hunden passiert", erklärte John Dippell, Vorsitzender der AG Natur- und Ressourcenschutz der LA 21. Nahe der Heimatsiedlung ist es allerdings anders. "Die Fußgänger-Überwege sind hier sehr umständlich, da nutzten die Leute die Insel als Abkürzung." Er hofft aber trotzdem, dass die Blumen dort gut gedeihen. Schließlich hätten Schafgarbe und Wiesennarbkraut sich hier schon selbst ausgesät. "Sie konnten sich bisher nur nicht entwickeln, weil so oft gemäht wurde."

Aber damit soll Schluss sein. Denn die LA 21 übernimmt die Pflege der kleinen Wiese. Anfangs soll noch zwei Mal im Jahr gemäht werden. Wenn sich die Blumenwiese entwickelt hat, reiche eine Rasur. "Der Aufwand für die Pflege einer Wildblumenwiese ist somit viel geringer als der für die von der Stadt aufwendig bepflanzten Grünflächen mit Zierblumen", sagte Dippell. Lediglich das Pflanzen war für die Beteiligten anstrengend.

Denn erstmals baten die "Gärtner" die Anwohner nicht um Hilfe. "Der Publikumsverkehr ist hier zwar deutlich besser als an der Einmündung zur Otto-Sommer-Straße. Wir hätten den Stand aber auf der anderen Straßenseite aufstellen müssen und das wäre umständlich gewesen." Und so blieb nicht nur die Arbeit, sondern auch das Gros der Finanzierung an der LA 21 hängen. "Die Grünen im Ortsbeirat 5 haben 100 Euro gespendet, den Rest haben wir vom Überschuss des vergangenen Jahres bezahlt. Damit sind unsere Mittel ausgeschöpft."

Doch die Ergebnisse an der ersten Pflanzstelle der LA 21 zeigten den Beteiligten, dass sich die Mühe lohne. "Wir sind mit der Entwicklung sehr zufrieden. Aber bis sich eine Wildblumenwiese richtig entwickelt, braucht es natürlich etwas Zeit", erklärte Dippell. Viele würden dafür allerdings keine Geduld aufbringen. "Es hat ein Jahr gedauert, bis wir uns mit dem Grünflächenamt einigen konnten. Und das, obwohl uns der Ortsbeirat in unserem Vorhaben unterstützt hat. Einziges Argument gegen die Wildblumenwiese war dabei immer nur die Optik." Leider würden viele Menschen eine solche Wiese als hässlich empfinden.

Ob die LA 21 weitere Projekte dieser Art angeht, ist bislang noch unklar. Renate Gatzweiler, Fraktionsvorsitzende der SPD im Ortsbeirat 5, hatte den Adlerhofplatz zur Bepflanzung mit Wildblumenstauden vorgeschlagen. Doch das Gelände hält John Dippell für ungeeignet. "Der Publikumsverkehr dort ist einfach zu stark. Die Stauden würden dort nur herunter getreten." (kan)